

# Bericht JobTreff International

2020



**Träger:** Caritaszentrum Rosenheim

**Adresse:** Reichenbachstr. 14, 83022 Rosenheim

Mehrgenerationenhaus Willi-Ernst-Ring 18, 83512 Wasserburg

**Öffnungszeiten:** Rosenheim:

Mo-Di 10.00 - 15.30 Uhr

Do 10.00 - 18.00 Uhr

Wasserburg:

Mo 10.00-15.30 Uhr

## Inhaltsverzeichnis

Bericht JobTreff International .....	1
2020.....	1
1. Projektbeschreibung.....	3
2. Ehrenamtliche Integrationsbegleiter/Innen, Dolmetscher/Innen und weiteres Personal .....	3
3. Beratungsthema Wohnen.....	4
4. Beratungsthema Arbeit.....	4
5. Beratungsthema administrative Aufgaben und Umgang mit Ämtern und Behörden.....	5
6. Interne Kooperationen .....	5
7. Netzwerk und externe Kooperationen.....	5
8. Nutzer des JobTreff und Auslastung .....	6
9. Corona bedingte Anpassungen .....	6
10. Projekte 2020.....	7
11. Fortbildungen/Fachtage und die Teilnahme an Vorträgen der Mitarbeiter/Innen.....	7
12. Fotos .....	7

## 1. Projektbeschreibung

Der JobTreff International ist ein Projekt in dem ehrenamtliche Integrationsbegleiter/Innen, ehrenamtliche Dolmetscher/Innen, sowie hauptamtliche Fachkräfte eng zusammenarbeiten und Beratung und Begleitung für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund anbieten und so zum Integrationsprozess beitragen. Das Projekt verschreibt sich dem Ziel, einen leicht zugänglichen Treffpunkt zu schaffen, in welchen Hilfesuchende sich vernetzen und zu den wichtigen Themen Arbeit, Wohnen, Behörden und Schriftverkehr schnelle und unkomplizierte Hilfe finden können. Das niedrigschwellige Beratungsangebot in Rosenheim (3x pro Woche) und Wasserburg (1x pro Woche) wurde auch 2020 von geflüchteten Menschen und Migrant/Innen sehr gut angenommen. Den Zugang zu unserem Angebot finden Hilfesuchende über die Flüchtlings- und Integrationsberatung, die Migrationsberatung, über die Jobcenter und das Landratsamt, Kooperationspartnern sowie durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Neben zwei hauptamtlichen sozialpädagogischen Kräften und der regelmäßigen Unterstützung durch die Flüchtlings- und Integrationsberatung, beteiligen sich ehrenamtliche Integrationshelfer/Innen, Kulturdolmetscher/Innen und Praktikant/Innen (Soziale Arbeit) maßgeblich an der Beratung und Hilfestellung. Das Beratungsspektrum deckt die Integration in den Wohnungs- und Arbeitsmarkt, sowie die Unterstützung im administrativen Bereich ab.

## 2. Ehrenamtliche Integrationsbegleiter/Innen, Dolmetscher/Innen und weiteres Personal

Aktuell arbeiten 16 ehrenamtliche Integrationsbegleiter/Innen aktiv mit. Viele von ihnen engagieren sich in diesem Bereich bereits seit Jahren, die Fluktuation ist sehr gering. Die Integrationsbegleiter/Innen unterstützen die geflüchteten Menschen aktiv bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, begleiten ggf. zu Terminen bspw. am Jobcenter oder zu Wohnungsbesichtigungen. Neben diesen Tätigkeiten ist die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen ein weiterer wichtiger Baustein im Unterstützungsangebot, da das „Behörden“- Deutsch und das eigenständige Verfassen von Texten/Antworten für viele noch eine große Hürde darstellt.

Für ihr Engagement im JobTreff erhalten die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter/Innen zudem eine Aufwandsentschädigung. Um die Arbeit zu reflektieren und offene Frage zu klären, sowie um Austausch und Kontakte untereinander zu fördern, finden regelmäßige Stammtischtreffen statt. Seit Oktober 2019 ist zudem eine duale Studentin der Sozialen Arbeit fest in den JobTreff miteingebunden. Zusätzlich stehen im JobTreff auch einige Menschen mit Fluchterfahrung, die bereits über gute Deutschkenntnisse verfügen, für Übersetzungen bereit und begleiten bei Bedarf auch zu wichtigen Terminen außerhalb des Treffs. Dieses Angebot wird sehr gerne genutzt, da es in Rosenheim und Wasserburg kaum andere Angebote dieser Art gibt. Die meist angefragten Sprachen sind Arabisch, sowie Persisch und Englisch. Um diese ehrenamtlichen Strukturen zu stärken und das Übersetzungsangebot zu professionalisieren hat 2020 die Ehrenamtskoordination der Caritas die Betreuung der Kulturübersetzenden übernommen. Es fand bereits vier Schulungsblöcke für aktuelle und zukünftige Übersetzende statt mit einer externen Trainerin für Übersetzer/Innen statt.

### 3. Beratungsthema Wohnen

Durch den herausfordernden Rosenheimer Wohnungsmarkt und den starken Zuzug ins Rosenheimer Land, ist die Wohnungssuche mit größten Hürden versehen. Immer mehr Geflüchtete haben nun die Anerkennung erhalten und dürfen/müssen sich nun eigenen Wohnraum suchen. Aus diesem Grund stieg hier der Unterstützungsbedarf noch einmal deutlich an. Einige Geflüchtete sind weiterhin von Sozialleistungen abhängig. Sei es, dass sie noch Vollzeitdeutschkurse besuchen oder auf Grund der Familiengröße sich nicht über ein oder zwei Gehälter selbst finanzieren können. Aus diesen Gründen sind sie oft von mehrfacher Diskriminierung betroffen und zusätzlicher Belastung ausgesetzt. Viele Vermieter/Innen haben Vorbehalte gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund und Arbeitslosengeld-II-Empfänger/Innen. Da die Wohnungssuche sehr zeitintensiv ist und nur mit großem persönlichem Einsatz gelingen kann, bot der JobTreff regelmäßig (ca. 1x im Monat) einen Workshop zum Thema Wohnungssuche an. Ziel ist es Geflüchteten und Migrant/Innen relevante Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um die Wohnungssuche aktiv und selbstständig in die Hand nehmen zu können. Im ersten Teil des Workshops wird das grundlegende Wissen, welches für die Wohnungssuche benötigt wird, vermittelt. Der zweite Teil findet im Setting eines Einzel-Coachings statt und beschäftigt sich mit der selbstständigen Suche im Internet, mit der Erstellung von personalisierten Texten zur Wohnungssuche, mit der Beantragung von SCHUFA-Auszügen und der Anmeldung bei Wohnbau-Gesellschaften oder ggf. auch Sozialwohnungsanträgen. Dieser Workshop wird seit dem Frühjahr Corona-bedingt nicht mehr als Gruppenveranstaltung angeboten. Als Alternative bieten wir nun die Möglichkeit Termine für ein Einzeltraining zur Wohnungssuche im JobTreff zu vereinbaren. Gleichzeitig konnte der Workshop nun auch über die Facebookgruppe „JobTreff International“ in einem Lern-Setting digitalisiert werden, was eine flexible Ergänzung darstellt und den Aktionsradius des Angebotes erweitert hat.

### 4. Beratungsthema Arbeit

Zu Beginn der Arbeitssuche steht in der Regel die Abklärung der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Klient/Innen, sowie die Erfassung von individuellen Kompetenzen und Potentialen im Vordergrund. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung von Bewerbungsunterlagen. In der Praxis verfügen die wenigsten Klient/Innen über ausländische Zeugnisse oder Dokumente. Bei jenen Klient/Innen, bei denen solche Unterlagen vorliegen, vermitteln wir an die Migrationsberatung, die dahingehend eine Zeugnisanerkennung oder -bewertung der ausländischen Dokumente beantragen und begleiten kann. Da die meisten Menschen mit Fluchthintergrund aktuell keine in Deutschland anerkannte Ausbildung haben, werden zunächst meist Helferjobs oder ungelernte Tätigkeiten gesucht. Häufig werden diese über Zeitarbeitsfirmen angeboten. Auch die Vermittlung in Ausbildungsstellen wird immer häufiger angefragt, da viele jüngere Flüchtlinge mittlerweile gute Deutschkenntnisse sowie deutsche Schulabschlüsse erworben haben. Zudem erhoffen sich viele Geflüchtete mit schlechter Bleibeperspektive durch die Aufnahme einer Ausbildung die Möglichkeit zu bekommen, in Deutschland bleiben zu können. Auch in der Vermittlung in Ausbildungsstellen zeigen sich gute Erfolge. Im Weiteren stehen nun Themen, wie der dauerhafte Erhalt der Arbeits- oder Ausbildungsstelle, arbeitsrechtliche Fragen sowie Fragen zur Anrechnung des Einkommens bei Sozialleistungen und ähnliche Themen an. Einige Geflüchtete haben nun bereits Erfahrungen am deutschen Arbeitsmarkt gesammelt und Qualifikationen erwerben können. Die sind oftmals auf der Suche nach besser bezahlten und qualifizierteren Jobangeboten. Der JobTreff vermittelt Termine zur Beratung über Ausbildungsstellen

bei der Industrie-, Handels- und der Handwerkskammer. Generell wird der Arbeitsmarkt in Rosenheim als flexibel und aufnahmebereit erlebt. Klient/Innen, die bereits über gute Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen, haben oft eine gute Chance schnell einen Arbeitsplatz zu finden. Die Vermittlungsquote im Themenbereich Arbeit ist im JobTreff daher sehr gut.

## 5. Beratungsthema administrative Aufgaben und Umgang mit Ämtern und Behörden

Die oft langen und unübersichtlichen bürokratischen Abläufe in Deutschland überfordern viele Flüchtlinge und Migrant/Innen. Die Antragsstellungen sind oft kompliziert und in komplexer Sprache verfasst. Auch wo und zu welchem Zeitpunkt die Anträge gestellt werden müssen, ist für die Antragsstellenden oftmals nicht greifbar. Der JobTreff gibt dahingehend Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und allgemeinen administrativen Aufgaben, insbesondere wenn sie im Zusammenhang mit Wohnungs- oder Arbeitssuche stehen. Bei komplexeren Fällen vermitteln wir an weiterführende Beratungsangebote, wie zum Beispiel an die Migrations-, Flüchtlings- und Integrationsberatung, den Sozialdienst katholische Frauen oder die Schuldnerberatung. Ein weiteres, wichtiges und gerne genutztes Angebot des JobTreff ist das Erklären oder auch Übersetzen von Briefen. Viele Klient/Innen kommen, um sich über die Inhalte von erhaltenen Briefen oder Emails beraten zu lassen. Großen Raum nehmen in diesem Bereich die Beantragung von Sozialleistungen (insbesondere ALG-II-Leistungen) und Familienleistungen (Kindergeld, Soziale Teilhabe, Kindergartenanmeldungen etc.) ein.

## 6. Interne Kooperationen

Zur optimalen Unterstützung der geflüchteten/migrierten Menschen arbeiten die verschiedenen Stellen und Angebote des Caritas Fachdienstes Asyl und Migration in Stadt und Landkreis Rosenheim eng zusammen. So vermittelt der JobTreff Klient/Innen bei weiterführenden Themen an die Migrationsberatung der Caritas und an anderer Träger. Für die Migrationsberatung der Caritas Fachdienstes können außerdem direkt und unbürokratisch im Treff Termine vergeben werden. Des Weiteren sind die Kollegen/Innen der Flüchtlings- und Integrationsberatung regelmäßig im JobTreff anwesend, um über ihre Angebote zu informieren und Termine für Einzelberatungen anzubieten. Die Ehrenamtskoordination hat die Schulungen für Ehrenamtliche mit organisiert und teilweise selbst durchgeführt und steht für die Anliegen der ehrenamtlichen Helfer/Innen zu Verfügung und bietet bei Bedarf auch Supervision an.

## 7. Netzwerk und externe Kooperationen

Das Projekt JobTreff International konnte sich schnell in Rosenheim etablieren und ist zu einem bekannten und beständigen Ansprechpartner in der Region geworden. Um den Klient/Innen die Integration in den Arbeits- und Wohnungsmarkt zu erleichtern, hat der JobTreff verschiedene Kooperationen aufgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Jobcentern in Stadt und Landkreis Rosenheim zielführend und kooperativ. So konnten Probleme und Missverständnisse zwischen den Jobcentern und ihren Kund/Innen meist geklärt und bereinigt oder auch gemeinsam Ziele und Maßnahmen zur Eingliederung auf den Arbeitsmarkt erarbeitet werden. Zudem haben die Jobcenter bei den Schulungen für die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter/Innen des JobTreff mitgewirkt und das Projekt regelmäßig

mit Informationen und Neuerungen versorgt. Weitere Kooperationen gibt es mit den Rosenheimer Zeitarbeitsfirmen, verschiedenen anderen Firmen und Ausbildungsstellen (z.B. der Handwerkskammer, dem BFZ, der IHK, den Rosenheimer Bildungsträgern) sowie verschiedenen weiterführenden Beratungsangeboten (wie Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Wohnungslosenhilfe) und Behörden (Ausländerbehörde, Sozialamt, Wohnungsamt, Landratsamt, Jugendamt, Standesamt).

## 8. Nutzer des JobTreff und Auslastung

Die Nutzer/Innen des Beratungsangebots kommen aus der Stadt und dem Landkreis Rosenheim, sowie im geringen Umfang aus weiteren umliegenden Landkreisen. Die meisten Klient/Innen sind Menschen mit Fluchterfahrung, vorrangig aus Syrien, Afghanistan, Nigeria, Somalia und Eritrea. Sonstige Migrant/Innen aus der EU (insbesondere Bulgarien) und der restlichen Welt nutzen auch gelegentlich das Angebot des JobTreff. Die Auslastung des Angebotes ist dahingehend immer sehr gut. Kürzere Anliegen können oft sofort geklärt und bearbeitet werden. Für die Arbeitssuche werden meist Termine vereinbart, um sich ausreichend Zeit nehmen zu können. Diese Termine sind meist in ein bis maximal zwei Wochen zu erhalten. Die meisten der Klienten kommen mehrfach in den JobTreff, sei es, um die Arbeitssuche fortzusetzen oder weil sich neue Anliegen ergeben haben. Ca. 60 Personen nutzen pro Woche das Angebot des JobTreff in beiden Standorten zusammen.

## 9. Corona bedingte Anpassungen

Seit Mitte März 2020 kam es zu Corona-bedingten Anpassungen des JobTreff-Konzepts. So wurde für einige Wochen die Beratung auf Telefon und E-Mail umgestellt. Zudem wurde ein Messenger Dienst und eine sehr gut genutzte Facebookgruppe (<https://www.facebook.com/groups/2742982779258807/>) eingerichtet. Die Räumlichkeiten wurden nun der Sicherheitslage angepasst, der Wartebereich wurde minimiert und Spukschutze, Desinfektionsmittelpender und Masken bereitgestellt. Ab 11.5.2020 wurden auch wieder persönliche face-to-face-Beratungen nach Terminvereinbarung in den Beratungsräumen möglich. Das JobTreff-Team passt das Konzept nun laufend nach den entsprechenden behördlichen Sicherheitsvorgaben an. Die Sicherheit von Klienten/Innen und Mitarbeiter/Innen hat dabei oberste Priorität. Zudem werden neue digitale Beratungswege getestet und eingeführt. Einerseits, um der aktuellen Situation gerecht zu werden und unnötige direkte Kontakte zu vermeiden und andererseits um Klient/Innen an digitale Medien heranzuführen, die aktuell und zukünftig immer größeren Raum einnehmen und insbesondere aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken sind. Über den Sommer wurde das Konzept so fortgeführt, dass Beratungen nur nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch, per Mail, via Facebook oder persönlich) möglich waren. Dies hat sich als gutes Instrument erwiesen, um größere Menschenansammlungen und Wartezeiten im JobTreff zu vermeiden. Im Laufe der Wochen haben sich die Klient/Innen gut an das neue System gewöhnt und vereinbaren nun vorab ihre Beratungstermine. Diese werden i.d.R. zuverlässig eingehalten bzw. abgesagt, falls ein Erscheinen nicht möglich sein sollte. Neben einer erhöhten Sicherheit durch dieses Vorgehen, ist es auch eine gute Übung für Klient/Innen sich an Terminvergaben zu gewöhnen und diese zuverlässig wahrzunehmen, sowie einen gewissen „Vorlauf“ für die Erledigung ihrer Anliegen einzuplanen. Gerade dies fällt oft schwer. Viele wenden sich erst an den letzten Tagen vor Fristablauf an den JobTreff und bitten um Hilfe. Mit den neuen

Maßnahmen soll dahingehend auch ein Lern- und Austauschprozess angeregt werden und das Bewusstsein für Fristen und Formalitäten der Klient/Innen geschärft werden.

## 10. Projekte 2020

In 2020 wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Durchführung von mehrwöchigen (Pflicht-)Praktika für Studierende der Sozialen Arbeit (November 2020 – Februar 2021)
- Etablierung der JobTreff Facebookgruppe

Aufgrund der Corona- Beschränkungen mussten leider viele Projekte und Praktika im JobTreff, wie z.B. die Teilnahme am Boys Day oder Treffen mit Kooperationspartnern, abgesagt oder verschoben werden.

## 11. Fortbildungen/Fachtage und die Teilnahme an Vorträgen der Mitarbeiter/Innen

- Mehrteilige Fortbildung - Interkulturelle Systemische Beratung
- Teilnahme Fördermittelschulung
- Teilnahme SGB-II für Migrant/Innen
- Digitaler Wandel - Chancen, Risiken und Möglichkeiten
- Job- Mentoren- Schulung, Malteser
- Fachtag zu Menschenhandel und Fluchtursachen
- Fachvortrag „Wohnungssuche-Online“

## 12. Fotos



Abbildung 1: Workshop zur Wohnungssuche (vor Corona)



*Abbildung 2: Workshop zur Wohnungssuche (vor Corona)*



*Abbildung 3: Bewerbungs-Coaching*





*Abbildung 4: Online Kompetenz- und Potentialanalyse*



*Abbildung 5: Stammtischtreffen der Integrationsbegleiter/Innen (Sommer 2020)*